



Newsletter

1. Das Forschungsprojekt

Vor nunmehr drei Monaten hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung unserem gemeinsam mit der Technischen Universität Berlin gestellten Antrag entsprochen. Rund zwei Millionen Euro stellt das Ministerium zur Überprüfung und Optimierung der technischen Anwendbarkeit der neuen SPREE2011-Technologie zur Behandlung kommunaler Abwässer zur Verfügung. Die Mittel werden verwendet, um ein im Gewässer befindliches Modulsystem, das beim Überlaufen der Kanalisation anfallendes Abwasser automatisiert aufnimmt, zwischenspeichert und gegebenenfalls reinigt, zu entwickeln und eine Pilotanlage im Berliner Osthafen zu errichten.

Innerhalb des ersten Jahres entwickeln wir diese Anlage bis zur Baureife, sie soll schon im Juni 2008 in Betrieb gehen. In den zwei darauf folgenden Jahren werden mögliche Fehler und Kinderkrankheiten behoben und die Technik bis zur Marktreife optimiert.

Die Forschungen erfolgen in enger Zusammenarbeit mit vier Fachgebieten der TU Berlin. Dort werden unter der Leitung von Prof. Matthias Barjenbruch wichtige Anlagenteile entwickelt. Materialforscher unter der Leitung von Prof. Bernd Hillemeier bestimmen die optimalen Werkstoffe, und in Versuchen unter Leitung von Prof. Reinhard Hinkelmann wird festgestellt, welche Strömungen in und um die Anlage herum auftreten. Wissenschaftler des Fachgebiets Grundbau unter Leitung von Prof. Stavros Savidis untersuchen den Baugrund und legen die Vorgaben für die Gründung fest. Im Kompetenzzentrum Wasser Berlin werden unter der Leitung von Dr. Bodo Weigert die Abwassermengen und -ströme für das Projekt berechnet. Die Berliner Wasserbetriebe finanzieren den Betrieb der Pilotanlage und unterstützen das Projekt logistisch.

Eine Arbeitsgemeinschaft aus Architekten (cet-01 + Heike König) ermittelt die städtebauliche Einordnung der Anlage und übernimmt die Bauoberleitung. Drei Ingenieurbüros (HEG, AKUT, UBC) sind verantwortlich für die Berechnung der Statik, die Ausstattung der Behälter mit der erforderlichen Anlagentechnik und die zahlreichen Genehmigungsprozesse, die ein solches Bauwerk erfordert. Des Weiteren sind die Unternehmen Hans Huber AG, Krüger Wabag GmbH und WEDECO AG aus dem Bereich Wasserreinigungstechnologie eingebunden. In Zusammenarbeit mit diesen Firmen wird erforscht, ob sich das Mischwasser in der Anlage reinigen lässt, um es dann geklärt in die Spree zu leiten. Der LURI.watersystems.GmbH obliegt die Gesamtleitung. Hier laufen alle Informationen zusammen.

2. Begleitende Vorträge, Berichte, Veranstaltungen

Die Vertreter der LURI.watersystems.GmbH werden häufig in unterschiedlichsten Zusammenhängen gebeten, über SPREE2011 zu referieren. Besondere Beachtung verdienen die Einladungen zu einem japanisch-deutschen Wasserwissenschaftlertreffen, zu einem internationalen Kongress nach Odessa durch das EU-Projekt SEAS und zum Paneuropäischen Kulturaustauschprogramm in Berlin. Auf Einladung der IHK Berlin wurde SPREE2011 in einem Vortrag als stadtentwicklungspolitisches Musterprojekt vorgestellt.

Bereits Tradition sind die Veranstaltungen zum Thema Wasser. Am 5. Juni lud SPREE2011 zum 26. Vortrag ein. In Anwesenheit des Regisseurs Florian von Stetten zeigten wir in der Lounge des Hostelschiffs "Eastern Comfort" auf der Spree zwei Filme aus der Arte-Reihe „Menschen am Wasser“ als Preview, bevor diese ab August auf Arte gesendet werden.

Der Fachbereich Siedlungswasserwirtschaft der TU Berlin stellte SPREE2011 in der „Langen Nacht der Wissenschaften“ am 9. Juni vor. Hier wurde Besuchern das Konzept am Modell der Pilotanlage erläutert.

Die Bundestagsabgeordnete Ilse Aigner aus der Fraktion der CDU/CSU bezeichnete in einer Rede vor dem Plenum des Deutschen Bundestages zur Hightech-Strategie Deutschlands SPREE2011 als ein Projekt, in dem „beispielhaft die Ziele unserer Strategie – strategische Kooperationen von Wissenschaft und Wirtschaft und Orientierung auf internationale Märkte – exemplarisch umgesetzt wurden“. Sie verweist am Ende ihrer Rede auf die Übertragbarkeit und Vermarktungsfähigkeit: „Deshalb ist dies auch ein Beispiel, wie man gute Ideen aus Deutschland in die weite Welt exportieren kann.“

3. Wettbewerbe, Preise, Unterstützungen

SPREE2011 war für den erstmalig ausgeschriebenen und mit 60.000,00 Euro dotierten „Zumtobel Group Award for Sustainability and Humanity in the Built Environment“ und somit als eines der 20 weltweit innovativsten Projekte nominiert.

Die Schülerinnen Laura Paschirbe und Mona Spiza haben mit dem Thema Mischwasserbehandlung / SPREE2011 am Wettbewerb „Jugend forscht“ teilgenommen und den Regionalwettbewerb gewonnen. Sie wurden dabei tatkräftig von Dr. Katrin Gantner von der TU Berlin betreut.

Die Schüler Lukas Weist, Jascha Langecker und Rico Nollmeyer aus Berlin haben ihre Präsentationsübung zum Abschluss der zehnten Klasse über das Projekt gehalten.

Neben vielen Glückwünschen, die von Freunden, aus der Politik und Verwaltung eingegangen sind, hat auch Herr Prof. Wilderer, Träger des „Stockholm Water Prize“ (der so genannte Nobelpreis für Wasser), viel Erfolg für das Projekt gewünscht.

SPREE2011 ist Teil einer Stadtführung: „Jetzt zeigen junge BerlinerInnen, wie die Stadt in Zukunft aussehen wird - von Wohnungen, in die man sein Auto mitnimmt, bis zur Badewasser-sauberen Spree“.

Peter Kirst, der eine Ausbildung im Bereich Mediendesign abgeschlossen hat, hat seinen Prüfungsfilm über das Projekt gedreht.

In der Regionalausgabe Berlin des Schulbuches "Entdecken und Verstehen 7/8" des Cornelsen Verlags ist SPREE2011 Teil einer Aufgabe für Schüler.

4. Reaktionen von Presse, Funk und Fernsehen

Mit Beginn des Forschungsprojekts hat SPREE2011 einen weiteren Schub an Aufmerksamkeit bekommen:

Zahlreiche Artikel und Berichte sind dazu erschienen, z. B. in Bild, BZ, Berliner Kurier, Tagesspiegel, Morgenpost, taz und im Newsletter der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen „Gute Nachrichten“, national im Spiegel und im Hamburger Abendblatt. In der Abendschau des RBB und auf Inforadio 88,8 wurden Beiträge gesendet. Insgesamt gab es seit Mai mindestens 42 Medienerwähnungen, für das gesamte Projekt ca. 160.

Berlin, 10.08.2007